



**Gebetswoche**  
für die Einheit  
der Christen

**„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“ (vgl. 1 Petrus 2,9)**

Meditation und Andacht für Tag 4  
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2016:  
**„Ein priesterliches Volk, berufen, das Evangelium zu verkünden“ (1 Petr 2,9-10)**

## 4. Tag

### Ein priesterliches Volk, berufen, das Evangelium zu verkündigen

#### MEDITATIONEN UND GEBETE

Genesis 17,1-8	Abraham (Vater der Menge) wirst du heißen; denn zum Stammvater einer Menge von Völkern habe ich dich bestimmt.
Psalms 145,8-12	Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade.
Römer 10,14-15	Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?
Matthäus 13,3-9	Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

*Diese Meditation spiegelt die Erfahrungen der Autoren der christlichen Sendung „Vertikale“ wider, die am Sonntagvormittag ausgestrahlt wird. Die Herausforderung, diese christliche Stimme im staatlichen Fernsehen Lettlands zu erhalten, hat sie gelehrt, dass wir es nur dann wagen können, Gottes Wort in den öffentlichen Raum zu tragen, wenn wir andere Christen als unsere Schwestern und Brüder anerkennen.*

- Mehr denn je überfluten heute Worte unser Zuhause: nicht mehr nur Worte aus unseren Gesprächen, sondern aus Fernsehen, Radio und den sozialen Medien. Diese Worte haben die Macht, aufzubauen und niederzudrücken. Dieses Meer von Worten scheint oft ohne Sinn – zerstreut uns, anstatt uns geistige Nahrung zu geben.
- Man könnte in einem solchen Meer ertrinken, in dem sich kein Sinn findet, der Halt bietet. Aber wir haben ein erlösendes Wort gehört, das uns wie eine Rettungsleine zugeworfen wurde. Es ruft uns in die Gemeinschaft und Einheit mit anderen, die es ebenfalls gehört haben. Einst waren wir kein Volk, jetzt aber sind wir Gottes Volk.
- Nicht nur das: Wir sind ein priesterliches Volk. Wir sind in einer Gemeinschaft mit anderen verbunden, die sein Wort gehört haben, so dass unsere Worte nicht länger wie Tropfen sind, die sich im Meer verlieren. Wir haben ein machtvolles Wort zu verkünden. In Gemeinschaft können wir es mit Vollmacht sprechen: Jeschua – Gott rettet.

## **Fragen**

- Wird unsere Verkündigung des Evangeliums durch Ehrgeiz, Konkurrenzdenken, Missgunst und Vorurteile gegenüber anderen Christen verdunkelt?
- Wer hört von uns Gottes Wort, das lebendig macht?

## **Gebet**

Herr Jesus Christus, du hast gesagt, dass alle erkennen werden, dass wir deine Jünger sind, wenn wir einander lieben. Stärke uns durch deine Gnade, damit wir uns unermüdlich für die sichtbare Einheit deiner Kirche einsetzen. Dann wird die Frohe Botschaft, die zu verkünden wir berufen sind, in allen unseren Worten und Taten zu erkennen sein.

**Amen.**

## ANDACHT / ABENDLOB

### gemäß der orthodoxen Tradition

Genesis 17,1-8	Abraham (Vater der Menge) wirst du heißen; denn zum Stammvater einer Menge von Völkern habe ich dich bestimmt.
Psalm 145,8-12	Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade.
Römer 10,14-15	Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?
Matthäus 13,3-9	Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

### Drei Denkanstöße

Wir sind dazu berufen, ein priesterliches Volk zu sein! Es geht dabei nicht um Leistung, die wir vollbringen müssen, oder einfach um ein spezielles religiöses Leben. Es geht vielmehr darum, zu verwirklichen, wozu Jesus in die Welt gekommen ist, nämlich, dass die Menschen in Fülle leben können.

*oder*

(Wir leben in einer Leistungsgesellschaft und wir sind sehr oft herausgefordert, einen entsprechenden Beitrag an diese Gesellschaft zu leisten. Das bringt uns unter den Druck von Stress. Weil wir uns fest eingegliedert in dieser Gesellschaft fühlen, haben wir unser Ausgangspunkt für unser Leben vergessen: Wir leben eigentlich aus der Freude der Auferstehung Jesu Christi, nachdem er für uns am Kreuz gestorben ist. Als seine Jünger haben wir den Auftrag in dieser Welt, ein priesterliches Volk zu sein, damit wir sein Evangelium verkündigen können!)

Viele von uns Christen und viele Gemeinden sind müde; wir glauben nicht an die Kraft des Wortes Jesu Christi, wir glauben nicht mehr an die Einheit der Christen: Lasst uns in dieser Woche voneinander lernen, lasst uns einander Mut im Namen Jesu zusprechen und durch gute Beispiele zum Glauben und zu einem Leben in Fülle und in Einheit ermutigen.

Unser Land, unsere Gesellschaft, unsere Christenheit in Deutschland steht vor einer großen Herausforderung: Tausende Flüchtlinge sind die letzten Monate zu uns gekommen. Die meisten von ihnen sind direkte Nachfahren Abrahams, der Stammvater vieler Völker ist. Diese Menschen, Christen und Muslime, sind ein Segen für uns. Sie können uns wieder zu lebendigen Gliedern der Kirche Jesu Christi machen, wenn wir ihre Gegenwart als Auftrag Gottes wahrnehmen und ihnen in Frieden mit Respekt und Liebe begegnen.

## **Fragen**

Sind unsere Gemeinden für Außenstehende einladend? Überzeugen wir andere Menschen durch unser Leben, oder besser gesagt, inspirieren wir andere Menschen zum Glauben?

Vertrauen wir gänzlich auf den Plan Gottes, der sich in unserem täglichen Leben realisiert, oder klagen wir ständig darüber, dass unsere gut durchdachten Planungen nicht aufgehen, aus welchen Gründen auch immer?

## **Gebet**

Gnädiger und Barmherziger Herr, du hast uns, deinen Jüngern, einen Auftrag gegeben, ein priesterliches Volk zu sein, damit wir dein Evangelium verkündigen können. Gib uns Kraft, dir in allem zu vertrauen, deine treuen Ikonen zu werden, und auf deinem Feld unermüdlich zu arbeiten. Gib uns Zuversicht und Glauben an die Wirklichkeit deines Reiches, das schon jetzt unter uns angebrochen ist, und an die Möglichkeit, dass dein Wort hundertfach Früchte tragen kann!